

KEYS  
MUSIK UND COMPUTER

# KEYS

11

November 2008  
D 5,50 €

A 6,30 € C, CH 11,50 SFR, 17,30 €  
Be/Ni/Lux 6,60 € SR 260,00 SKR  
B 10227 E



MUSIK UND COMPUTER

## AUF CD IM HEFT

**Top-PlugIns**  
von Elektronikkünstler  
Jacopo Carreras

+ Audio-Teil mit moderierten  
Klangbeispielen

## TEST

**Roland Juno-Stage**  
Schweizer Messer für den Live-Einsatz

**MFB Kraftzwerk**  
Halbmodularer Analogsynthesizer

**ProjectSAM Symphobia**  
Die etwas andere Sample-Library

**PreSonus AudioBox USB**  
Allrounder für mobiles Recording

## PRAXIS

**Studio Zone**  
Vocals optimal bearbeiten

**Cubase Zone**  
Remixen mit dem Arranger

**Apple Logic**  
Hyper-Editor kreativ

## STORY

**Dem Schall auf der Spur**  
80 Jahre Neumann

# PERFEKTE INTEGRATION

Steinberg CC121 Hardware-Controller  
und MR816 CSX Firewire-Interface im Test



**DSP-BRACHIAL**  
Die UAD-2 Karte  
von Universal Audio



**SOUND & OPTIK**  
EDAX VTP-100  
Röhrenpreamp

Keine Jugend-  
beeinträchtigung  
-frei verkäuflich

## RECORD

Edax Audio Labs VTP-100 TEST

VON BJÖRN EICHELBAUM

### Röhrenmikrofonvorverstärker mit DI-Option

# Edax Audio Labs VTP-100



Heutzutage reichen Features wie Class A-Schaltung und Röhrenvorverstärkung als Verkaufargumente für einen Preamp kaum noch aus. Mehr als nur ein klassisches Konzept liefert der VTP-100 des mexikanischen Herstellers Edax Audio Labs.



**S**eit dem Sterben der Großkonsolen hat die so genannte Vocal Chain den Platz des Prestigeobjekts im Studio übernommen. Für ein gutes Mikrofon und ein bis zwei Kanäle blättert so mancher Sound-Enthusiast gut und gerne 5.000 Euro hin – meistens klingt eine solche Signalkette dann auch wirklich gut bis fantastisch. Um so erfreulicher, wenn ein bezahlbarer Vorverstärker mit Spezifikationen aufwartet, die auch hochwertiger Glieder der edlen Klangkette schwach aussehen lassen.

**Optisch ist der VTP-100 ein wahrer Augenschmaus.** Das VU-Meter in Bullaugengröße wird von einem dicken Aluminiumring eingefasst, dem, wie auch den fein sandgestrahlten Pots, ein edles Flair anhaftet. Die Frontplatte und alle Gehäusebleche sind akkurat mit Inbusschrauben bestückt – die Kippschalter und gerasterten Pots laufen angenehm und wirken zuverlässig. Ein Blick auf die Platine und die verwendeten Bauteile bestätigt den positiven Eindruck, der Bedienoberfläche: Röhren im Porzellansockel, Ringkerntransformator, kaum integrierte Schaltungen und genug Platz für die thermisch oftmals zickigen Röhren. Über die Güte der Bauteile kann man nur bedingt Aussagen treffen, in der belligenden Betriebsanleitung wird von selektierten heimischen Elektronik-Komponenten und Bauteilen aus dem Ausland gesprochen – welche Baugruppen das genau betrifft, wird nicht erwähnt.

Wie viele andere Vorverstärker fungiert der VTP-100 auch als DI-Box. Leider befinden sich die XLR-In/Out-Klinkenbuchsen und der Kopfhörer-Ausgang sowie der Hi-Z-Reamping-Ausgang mit Trim-Pots auf der Rückseite des Gerätes. Beim Rackeinbau sollte man einen gut zugänglichen Platz wählen, da diese beiden Ausgänge doch des Öfteren nachgeregelt werden müssen und sich die XLR-Klinkenbuchse auf der Patchbay nicht doppelbelegen lässt.

In seiner Hauptdisziplin, dem Verstärken von Mikrofonensignalen, kann der VTP-100 glänzen. Einerseits verstärkt er bei niedrigster Gain-Einstel-

lung für einen Röhrenvorverstärker recht neutral und offen, kann bei höheren Gain-Einstellungen aber auch stark färben, was durch einen steigenden Anteil harmonischer Verzerrungen bis zu einem crunchigen Overdrive führt.

Der Grad der Vorverstärkung ist in zehn Stufen gerastert. Kritiker einer festen Rasterung werden die goldene Einstellung natürlich genau zwischen den Stufen vermuten, Befürworter die gute Nachvollziehbarkeit der Einstellungen loben und beide Seiten haben sicherlich Recht. Der Output Regler, der letztlich den Ausgangspegel zum Wandler oder Pult bestimmt, läuft stufenlos und erlaubt, in Abstimmung mit dem flexiblen Meter, peinlich genaue Pegelinstellungen. Erfreulich ist die niedrige Eigenkompression bei hoher Sättigung und das gutmütige Verhalten der Signale bei einer späteren Nachbearbeitung mit PlugIns. Allerdings kann es bei älteren, niederohmigen Mikrofonen, die wenig Pegel ausgeben, selbst auf der höchsten Rasterstufe schwierig werden, diese komplett in die Röhrensättigung zu fahren.

**Bei den DI-Signalen kann die Sättigung hingegen nicht geregelt werden, sondern nur der Ausgangspegel.** Besonders für Gitarrensignale, die für späteres Amp-Modeling möglichst gut vorbereitet und eventuell leicht gerunckt in den Wandler sollen, wäre das ein Pluspunkt. Davon abgesehen klingen die DI-Signale gut aufgelöst und bis in den tiefen Bassbereich klar definiert, was nicht bei jeder Preamp-DI-Box-Kombination in dieser Preisklasse der Fall ist. Das zehnstufige Hochpassfilter ist in den Signalfuss beider Eingänge schaltbar und bietet Eckfrequenzen von 20 bis 250 Hertz bei einer Flankensteilheit von 12 dB pro Oktave. Wirklich gelungen ist die Anzeige des opulenten VU-Meters, das für den Eingang und Ausgang die Betriebsmodi PPM und VU – also Spitzenpegel und Durchschnittspegel – bietet. In einem Vorverstärker ist das Meter eigentlich unterfordert, aber trotzdem ein schönes Feature.

**Der VTP-100 ist optisch und klanglich ein Gewinn für jedes Studio, da er sich in einem breiten Leistungsbereich bewegt,** der für viele Anwendungsprofile, vom Home-Recording bis hin zum professionellen Studiobetrieb, interessant ist. Im Gegensatz zu vielen Konkurrenten bietet er ein exzellentes Metering, ist aufgrund fehlender Impedanzanpassung und gerastertem Vorstufenpegel aber weniger flexibel. Trotzdem erledigt er alle Aufgaben, die im heutigen Studiobetrieb an eine Vorverstärker/DI-Kombination gestellt werden, sehr gut und bietet die Möglichkeit, über Röhrensättigung den Klang variabel zu färben – und das kostet, auch bei guter Verarbeitung und ansprechendem Design, im Falle des VTP-100 nicht die Welt. **✎**

### Edax Audio Labs VTP-100

Vertrieb	Digital Audio Service, Hamburg
Internet	www.edaxaudio.com
Preis (UVP)	750 EUR
Technische	<b>DI-Eingang 1 MOhm, Mic-Eingang</b>
Daten	2.200 Ohm, <b>Ausgang (symm.)</b> 47 Ohm, <b>Max. Eingangspegel</b> +36 dBu (symm), <b>Max. Ausgangspegel (symm.)</b> +32 dBu, <b>Max. Ausgangspegel (unsymm.)</b> +26 dBu, <b>Ersatzgeräuschpegel</b> -92 dB, <b>THD+Noise</b> unter 0,02 %, <b>Frequenzgang</b> 5 Hz-200 kHz, <b>Frequenzgang (+/-1 dB)</b> 20 Hz-20 kHz bei 10 kOhm Last, <b>Selektierte Trioden-Röhren</b> vom Typ12AU7 (US) ECC82 (EU)
Abmessungen	L: 29,5 cm; H: 8,9 cm; B: 21,6 cm
Gewicht	ca. 4 kg

- VU-Meter
- Verarbeitung/Design
- Preis/Leistung/Klang
- keine Impedanzanpassung
- Kopfhöerausgang und Hi-Z-Eingang rückseitig